



## **Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung „Dorf und Landschaft“**

Ort: Wahrenholz, Gemeindebüro  
Datum: 16.04.15  
Uhrzeit: 19.00 Uhr bis 21.15 Uhr

Teilnehmer: F. Evers, H. Geschwandtner, F. Kahle, R. Krafft, F. Meyer, H. Meyer, H. Pieper, H.H. Wreel, H. Schermer, E. Schreiber, A. Schulz, H.J. Schulz, M. Sölter, H.J. Much (Presse), Monika Traub und Henny Frühauf (Planungsbüro Warnecke)

### **1. Begrüßung / Kennenlernen / Organisatorisches**

Nach der Eröffnung des Arbeitskreises durch Frau Evers und einer Kurzvorstellung der Arbeitsgruppenteilnehmer erfolgte die einstimmige Wahl des Arbeitsgruppensprechers und seines Stellvertreters. Dies sind:

Arbeitskreissprecher: Heinrich Pieper, Wahrenholz, Tel. 05835 / 259

Stellvertreter: Friedhelm Meyer, Betzhorn, Tel. 05835 / 1411

Als Grundlage für die Sitzung wurden zunächst die Bedeutung der Dorfökologie, Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie bezüglich Grünplanung, der Naturraum und die potenzielle natürliche Vegetation sowie die geschützten Bereiche in der Gemarkung von Wahrenholz und Schönewörde dargestellt. Vor diesem Hintergrund wurden Maßnahmen zur Bepflanzung bzw. Grüngestaltung im öffentlichen Raum angesprochen und weitere gewünschte Themen / Anregungen für die beiden nachfolgenden Arbeitsgruppentreffen aufgenommen.

### **2. Bedeutung der Dorfökologie**

Der Begriff „Dorfökologie“ bedeutet „Lehre vom Naturhaushalt des Dorfes“. Die Dörfer in der Gemarkung von Wahrenholz und Schönewörde sind noch weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Unter anderem erfüllt der Grünbestand in der Siedlung folgende Funktionen:

- Erholungswert / Lebensraum für Pflanzen und Tiere,
- Temperatenausgleich (ausgewachsene Eiche: Abkühlung um bis zu 3° C),
- Luftverbesserung durch Filtern von Staub (bis zu 1t/ Jahr),
- Reduktion Kohlendioxid.

### **3. Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie - Gebietskulisse**

Die derzeit gültige „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE) RdERL. d. ML v. 29.10.2007 trifft in Bezug auf Maßnahmen zur Dorfökologie und der Landschaft die nachfolgenden Aussagen zur Förderung. Einschränkungen der Förderung für diesen Bereich sind durch den Erlass der neuen Richtlinie (derzeit nur Entwurf) nicht zu erwarten.

#### **Förderfähige Maßnahmen:**

nach Anlage 322.2.2.2: „Maßnahmen zur Abwehr von Hochwassergefahren und zur Sanierung innerörtlicher Gewässer.“

Nach Anlage 322.2.2.4: „Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung land- und forstwirtschaftlich oder ehemals land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter einschließlich der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen ...“

nach Anlage 322.3.2: Maßnahmen für „naturnahen Rückbau sowie Wiederherstellung, Umgestaltung und Sanierung innerörtlicher oder landschaftstypischer Gewässer einschließlich der Anlage und



Gestaltung der Wasserflächen und deren Randbereiche unter Berücksichtigung der naturschutzrechtlichen Vorschriften.“

nach Anlage 322.3.3: „Die Anlage, Gestaltung, Sanierung, Vernetzung und Sicherung dorf- und landschaftstypischer Anlagen zum Abbau ökologischer Defizite, z.B. durch die Anlage von Obstwiesen, Bauerngärten, Teichen, Mauern, Trockenstandorten, Hecken und Wegrainen und deren Vernetzung mit der Feldflur sowie die Umwandlung versiegelter Flächen in naturnahe unbebaute Bereiche, die Renaturierung von eintönigen Grünanlagen sowie die Anlage, naturnahe und standortgerechte Gestaltung, Vernetzung und Sicherung sonstiger Grünflächen und Grünzüge.“

#### 4. Naturräumliche Gliederung

Die naturräumliche Haupteinheit Südheide, welcher die Gemeinden Wahrenholz und Schönewörde angehören, liegt zwischen den großen Endmoränenzügen der Hohen Heide und dem Allertal. Es handelt sich dabei um den Akkumulationsraum der von den Schmelzwässern vom Gletscherrand in Richtung Allerurstromtal transportieren Sandmassen. Das Gebiet dacht sich von einer Höhe von 100 m im Norden bis auf etwa 50 m über NN im Süden ab. Kennzeichnend für den Bereich der Südheide ist ein Mosaik an verschiedenen Bildungen: Trockene Sandplatten wechseln sich ab mit Geschiebelehmflächen, die als höherliegende Reste aus der mit Sanden verschütteten Grundmoränenlandschaft herausragen und von Schmelzwässern in den Sandkörper hineingetieften breiten Hohlformen, die mit Nieder- und z.T. Hochmooren erfüllt sind.

Dem entsprechend vielgestaltig sind die Untereinheiten der Gemeinden. Bei dem Neudorf-Platendorfer Moor südöstlich von Wahrenholz handelt es sich um ein Hochmoor von ca. 3 m Mächtigkeit in einer Senke zwischen den Sandplatten der Südheide und der südlichen Ostheide. Das Moor wurde seit 1795 entwässert. Noch heute erfolgt im östlichen Teilbereich ein Abbau.

Ebenso wurde das Oerreler Moor, ein Niedermoor mit einem kleinen Hochmoorareal durch Entwässerungsgräben erschlossen. Der Bereich wird heute zum größten Teil als Dauergrünland landwirtschaftlich genutzt.

Das Niederungsgebiet Iseniederung – Hestenmoor grenzt am Westrand des Großen Moores an. Die Ise verläuft in der gleichen Schmelzwasser-Hohlform wie das Große Moor. Die Böden werden geprägt durch Gleye und im Westen Niedermoor und einem kleinen zentralen Hochmoorbereich. Auch hier erfolgte eine Entwässerung und Torfabbau.

Für die naturräumliche Einheit Oerreler Heide, zu der auch Wahrenholz gehört, ist ein kleinräumiger Wechsel zwischen trockenen und feuchten Böden als Vegetationsstandorte charakteristisch, welcher sich durch die Zerschneidung der Sandflächen durch Bachtäler ergibt. Neben Sanderflächen finden sich hier auch Grundmoränenreste als Geschiebelehminseln, so dass das Bodenmaterial unterschiedlich strukturiert ist. Je nach Höhe des Lehmantels liegen unterschiedliche Böden (Braunerde, Pseudogley-Braunerde und Podsole) und Standortbedingungen vor. Große Flächen werden von Kiefernforst und Birkenbeständen bedeckt, teilweise finden sich auch Restbestände mit Heideflächen. Dagegen werden die lehmigeren Böden durch weiträumige Ackernutzung geprägt.

Die Gose – Ise – Sandebene im nördlichen Teil der Ise-Schmelzwasserrinne stellt eine feuchte, z.T. vermoorte Sandebene zwischen den Geestflächen der Süd- und Ostheide dar. Durch die niedrige Höhenlage liegen hier überwiegend Gleyböden mit GW-Einfluss vor, während die Ortslage von Schönewörde auf einer höheren Lage von lehmigen Sanden liegt. Die Vegetation wird vorherrschend von feuchten Kiefernwäldern mit Birken und Dauergrünland gebildet.



## 5. Potenzielle natürliche Vegetation

Die Pflanzendecke, die sich bei einer natürlichen Entwicklung unter den gegenwärtigen Bedingungen, den Boden-, Wasser- und Klimaverhältnissen, ohne Eingriff des Menschen entwickeln würde, wird als „heutige potenzielle natürliche Vegetation“ bezeichnet. Sie setzt sich zusammen aus den Pflanzenarten, die mit den natürlichen Gegebenheiten am besten zurechtkommen. Durch ihre Anpassung an den Standort sind diese Arten im Vergleich zu fremdländischen Arten wie z.B. Scheinzypressen oder Platanen robuster und zeigen ein besseres Wachstum. Zudem haben sie einen höheren Wert für die Natur, da die heimischen Tiere auf fremdländische Arten nicht „programmiert“ sind, sie beispielsweise nicht als Futterpflanzen nutzen können.

In den Gemeinden Wahrenholz und Schönewörde würde die in diesem Sinn „heutige potenzielle natürliche Vegetation“ entsprechend durch folgende Vegetationsgesellschaften gebildet werden:

### Hochmoor und Niedermoor-Bereiche:

Hochmoor-Bulten-Schlenken-Komplex, feuchter Kiefern-Birken-Eichen-Moorwald im Übergang zu Birken- und Kiefernbruch, Feuchter Birken-Eichenwald, Erlenbruchwald.

### Feuchte Bereiche der Niederung:

Stieleichen-Auwaldkomplex, außerhalb Überflutungsbereich der Fließgewässer Buchenwälder und Birken-Eichenwald.

### vorherrschend relativ nährstoff- und basenarme Böden / Bereich der Ortslagen:

Buchenwälder basenarmer Standorte (Drahtschmielen-Buchenwald und Flattergras-Buchenwald) tlw. im Übergang zu Birken-Eichenwald (feuchtere Bereiche) und trockener Eichen-Buchenwald.

### Baumarten basenarmer Buchenwälder:

Hauptbaumart: Rotbuche

Baumarten der Sukzessionsphase oder Begleiter: Stieleiche, Traubeneiche, Sandbirke, Hainbuche, Zitterpappel, Eberesche, Winterlinde, Gem. Kiefer.

In der Gehölzliste für den gesamten Landkreis Gifhorn (s. Anlage) sind weiterhin heimische Straucharten aufgeführt. Hinzu kommen innerhalb der Ortslagen die für den dörflichen Bereich traditionell typischen Arten wie z.B. Flieder, Buchsbaum, Rosskastanie und Rhododendron, die jedoch eher untergeordnet Verwendung finden sollten.

## 6. Schutzgebiete (-kategorien)

Innerhalb der Gemeinden Wahrenholz und Schönewörde gibt es folgende nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschützte Bereiche (s. Karten im Anhang):

### **Naturschutzgebiete (§ 23 BNatSchG)**

- Heiliger Hain + Niederungsbereich Oerrelbach
- Großes Moor
- Bösebruch

### **Landschaftschutzgebiete (§ 26 BNatSchG)**

- Ostheide

### **Naturdenkmale (§ 28 BNatSchG)**

- vorw. prägende Einzelbäume (meist Eiche) / Bienenzaun (Betzhorn)



### **Gesetzlich geschützte Biotope (§30 BNatSchG)**

- Moore, Feuchtgrünland, Trockengebüsch, Eichen-Mischwald, Quelle (nur tlw. kartiert)

### **Natura 2000: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und EU-Vogelschutzrichtlinie**

#### **FFH-Gebiete:**

- Großes Moor bei Gifhorn
- Ise mit Nebenbächen
- Rössenbergheide-Külsenmoor, Heiliger Hain

#### **EU-Vogelschutzgebiet:**

- Großes Moor bei Gifhorn

Zusätzlich werden im Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Gifhorn Gebiete bezeichnet, die in ihrer Ausprägung als Natur- oder Landschaftsschutzgebiet schutzwürdig wären. Eine konkrete Ausweisung liegt hier jedoch nicht vor. Weiterhin benennt der Landschaftsrahmenplan u. a. bedeutende innerörtliche Grünflächen, die entsprechend als öffentliche Grünflächen gesichert werden sollten, Bereiche für Maßnahmen zur Ortsbildpflege und für Pflanzmaßnahmen innerhalb der freien Landschaft.

## **7. Übersicht bisherige Maßnahmenansätze aus den Ortsbegehungen und eigene Beobachtungen**

Schönewörde	Riet – Renaturierung (und Wegeverbindung) Lindenallee (K 6) - Erhalt / Nachpflanzung
Betzhorn	Eichenhain am Rundling - Erhaltung Heiliger Hain – Erweiterungsflächen
Wahrenholz	Eichenbestände erhalten / ergänzen Ise – Retentionsräume vergrößern Ise – behutsame touristische Erschließung (Kanusport)?
Weißes Moor	Spielplatz – Magerrasen contra Kiefernbestand (Durchführung der Fällarbeiten bereits erfolgt) Moor – Erschließung für Tourismus?
Weißberge	Birkenstraße (K 4) - Bepflanzung an der Ortsdurchfahrt
Allgemein	Ersatz im Ortsbild störender Gehölze Empfehlungen für ergänzende, standortger. Bepflanzungen Ergänzende Bepflanzungen in der Gemarkung

## **8. Berücksichtigung der Ansätze aus dem Projekt Klimaschutz und Dorferneuerung**

Aus dem Projekt Klimaschutz und Dorferneuerung wurden keine gezielten Themen für den Arbeitskreis „Dorf und Landschaft“ genannt.



## 9. Maßnahmen

Anhand von Bildern wurden nachfolgend Beispiele für den Grünbestand in den Gemeinden gezeigt und einzelne Bereiche für aus landschaftsplanerischer Sicht sinnvolle Maßnahmen angesprochen.

### Heiliger Hain – Erweiterung Parkplatz und Heideflächen

Im Bereich Heiliger Hain ist die Anlage eines gesonderten Parkplatzes für gehbehinderte Menschen auf einem Abschnitt einer Ackerfläche am Rand des Gebietes angrenzend an den Infobereich sinnvoll. Weiterhin wird hier auf der verbleibenden Ackerfläche, welche isoliert am Rand des Schutzgebietes liegt, die Entwicklung von Zwergstrauchheiden entsprechend der angrenzenden Bestände vorgeschlagen. Auf diese Weise kann der Bereich sowohl für den Naturschutz als auch die Erholungsnutzung erheblich aufgewertet werden.

### Bepflanzung innerhalb der Feldmark

Innerhalb der freien Landschaft ist in den Gemarkungen Wahrenholz und Schönewörde in den meisten Bereichen eine reichhaltige Gliederung durch Gehölzbestände wie Wälder, Feldgehölze, Baumreihen, Strauchhecken oder prägender, alter Einzelbäume entlang der Gewässer und Straßen bzw. Feldwege vorhanden. Hervorzuheben sind jüngere Nachpflanzungen zur Sicherung des Bestandes, wie sie beispielsweise am nordwestlichen Ortsrand von Betzhorn mit Obstgehölzen durch Eigeninitiative von Einwohnern entstanden sind. Hierzu wäre lediglich anzumerken, dass aus verkehrlicher Sicht und aus Sicht des Naturschutzes generell hochstämmige Obstgehölze zu empfehlen sind.

Aus Sicht des Landschaftsbildes wäre eine Anpflanzung entlang des Feldweges am Fischergraben nordöstlich von Wahrenholz zu begrüßen. Hier ist jedoch ein relativ weiträumiges freies Sichtfeld im Bereich der nicht beschränkten Bahnüberquerung zu berücksichtigen.

### NSG Großes Moor – Erschließung Tourismus?

Die von Seiten des Naturschutzes angestrebten Entwicklungen im Großen Moor - Wiedervernässung und Renaturierung kontra Torfabbau – werden im Arbeitskreis teilweise sehr kritisch gesehen. Eine mögliche Erschließung des Moores für Besucher wurde noch nicht besprochen. Generell dabei zu berücksichtigen sind die Vorgaben, die für das Naturschutzgebiet zur Verringerung der anthropogenen Störungen bestehen (Besucherlenkung).

### Prägende Eichenhaine u. a. Gehölzbestände innerhalb der Altdörfer

In den Altdörfern stellen insbesondere die zahlreichen alten Eichenhaine ein prägendes Element dar. Da die Eichen überwiegend einer Altersklasse (weit über 100 Jahre) angehören, ist es sinnvoll, durch Nachpflanzung einzelner Eichen eine Verjüngung herbeizuführen, um typischen Charakter langfristig zu erhalten. Teilweise sind derartige Nachpflanzungen bereits zu finden (z.B. Königseichen). Z. B. könnten im Bereich des Eichenhains am Schützenheim in Wahrenholz punktuell noch Nachpflanzungen in den Randbereichen vorgenommen werden, wobei selbstverständlich ausreichend Freiflächen für das Schützenfest zu berücksichtigen sind.

Unbedingt erhaltenswert ist dem entsprechend auch die Lindengruppe an der neuen Schule in Schönewörde. Ein Rückschnitt der Gehölze in den Starkastbereich (Astdurchmesser über 10 cm) solle soweit irgend möglich generell vermieden werden, da derart große Wunden von den Gehölzen nicht gut wieder geschlossen (überwallt) werden können.

### Lindenallee an der Lindenstraße (noch K 6 - Schönewörde)

Bei der sehr prägenden Lindenallee an der Lindenstraße in Schönewörde ergeben sich erhebliche Probleme durch den ausgesprochen schmalen Pflanzstreifen und der damit verbundenen Anhebung von Straße und Fußweg durch den Wurzelndruck. Infolgedessen wurden bereits partiell Linden entnommen.



Aus landschaftsplanerischer Sicht wäre ein Erhalt der Gehölze zu befürworten. Denkbar wäre dies jedoch nur bei einer Verringerung der Straßenbreite im Zuge der geplanten Umwidmung als kommunale Straße. Das Thema wird im Arbeitskreis „Straßenraum und Mobilität“ detailliert besprochen.

Weiterhin wäre im östlichen, bislang nicht bepflanzten Abschnitt der Lindenstraße eine Ergänzung des Bestandes anzustreben.

#### Bepflanzung an der Ortseinfahrt der K 4 (Weißenberge)

Während entlang der K 4 östlich und westlich von Weißenberge ein prägender Baumbestand vorhanden ist, sind innerhalb der Ortslage keine Bepflanzungen im Straßenraum zu finden. Hier würde sich, auch aus verkehrlicher Sicht zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit, auf der südlichen Straßenseite die Ausbildung einer Baumreihe anbieten. Ggf. im Seitenraum verlaufende Leitungen sind dabei natürlich zu berücksichtigen.

#### Fehlende Bepflanzung in der Straße Hagenkamp (Schönewörde)

In der Straße Hagenkamp sollte die auf der nordwestlichen Seite im Straßenraum vorhandene Baumreihe (Neuanpflanzung) zur Gliederung auch in dem beidseitig bebauten Bereich fortgeführt werden.

#### Grünfläche mit Gestaltungsmöglichkeit in der Schulstraße (Wahrenholz)

In dem Kreuzungsbereich Schulstraße / Rährweg befindet sich auf der südwestlichen Seite eine unbepflanzte Freifläche. Hier bietet sich innerhalb eines eher durch kleinteilige Bepflanzung geprägten jüngeren Baubereiches die Möglichkeit zur dorftypischen Grüngestaltung.

#### Umpflanzung am Feuerwehrhaus (Schönewörde)

Das neue Feuerwehrhaus in Schönewörde weist bislang keine Eingrünung auf. Durch seine exponierte Lage hebt es sich somit sehr von dem nordöstlich angrenzenden Niederungsbereich ab. Hier ist, vor allem zur Niederung hin, eine landschaftsgerechte Einfriedung mit Bäumen und Sträuchern zu empfehlen (Beispielsweise Birke, Eiche, Weide, Erle).

#### Renaturierung vom Rietbach und Wegeverbindung (Schönewörde)

Die möglichen Maßnahmen wurden bislang nur kurz angesprochen. Denkbar wäre die Anlage eines Grasweges, da der Bereich bei Hochwasser häufig überschwemmt wird. Gehölzpflanzungen (z.B. Kopfweiden) würden zur Gliederung der Niederung erheblich beitragen. Detailliertere Absprachen bezüglich der Maßnahmen erfolgten jedoch noch nicht.

#### Gestaltung Kapelle und Friedhof (Wahrenholz)

Sowohl für den Vorbereich der Kapelle, an dem kürzlich störende Gehölze entnommen wurden, als auch für den Friedhofsbereich besteht großer Bedarf zur Neugestaltung, da durch die verstärkte Nachfrage zur Urnenbestattung eine Verlagerung des Schwerpunktes stattfindet. Als zentrale Grünfläche kommt dem Friedhof mit der Kapelle eine große Bedeutung in Wahrenholz zu. Ein Konzept zur Gestaltung soll in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand zur übernächsten Sitzung des Arbeitskreises vorgestellt und besprochen werden. Ein gemeinsamer Ortstermin findet am 27.04.15 statt.



### Bepflanzung am Rundling (Betzhorn)

Der Rundling in Betzhorn stellt sich bislang, abgesehen von einer alten Fichte und einem jungem Einzelbaum, als unbepflanzter und damit ungegliederter Bereich dar. Zur ortstypischen Gestaltung wäre hier eine verstärkte Bepflanzung sinnvoll.

### Allgemeines zu Gehölzpflanzungen

Aus gestalterischer Sicht ist bei ausreichend vorhandenem Platz in den Straßenräumen grundsätzlich die Anpflanzung von mittel- bis großkronigen, heimischen Baumarten zu empfehlen. Kleinteilige Bepflanzungen, wie in der Dorfstraße in Schönewörde mit Rotdornen, können insbesondere bei kugelförmigem Schnitt, keine raumprägende Wirkung entfalten.

Als Gehölze zur Einfriedung sind generell die heimischen Gehölzarten zu empfehlen. Neben freiwachsenden Strauchhecken eignen sich geschnittene Hecken insbesondere mit Hainbuche, Buche oder Weißdorn als sehr schnittverträgliche Gehölze. Dorfuntypisch sind größere Anpflanzungen mit Koniferen wie Fichte oder Lebensbaum und Arten wie Kirschlorbeer.

## **10. Mitarbeit – Nachfrage**

Zur Sammlung weiterer für den Arbeitskreis Dorf und Landschaft relevanter Themen wurden die Teilnehmer zu einer schriftlichen persönlichen Einschätzung zu der folgenden Frage gebeten:

In welchen Bereichen besteht aus ihrer Sicht Handlungsbedarf zur Erhaltung / Verbesserung der ökologischen Situation?

Die Auswertung der Befragung erfolgt beim nächsten Arbeitskreistreffen.

## **11. Ankündigungen**

Der nächste Termin für die Arbeitsgruppe findet statt am

**Mittwoch, 03. Juni 15 um 19.00 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben.**

Themen:

- Darstellung der Bestandsaufnahme der prägenden Grünstrukturen
- Ergebnis der Umfrage
- Ausarbeitung und Diskussion von Maßnahmen:  
Ise-Retentionsräume / Hochwasserschutz u.a. (s. o.)

Ein Konzept für die Gestaltung des Friedhofbereiches in Wahrenholz wird beim darauffolgenden Treffen besprochen.

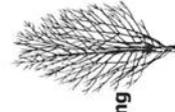
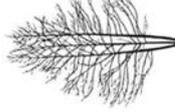
Protokoll erstellt: Henny Frühauf, 27.04.15



ANLAGE 1

Gehölze für landschaftspflegerische Zwecke im Landkreis Gifhorn

Bäume 1. Ordnung (über 20 m)	
	
Spitzahorn <i>Acer platanoides</i>	Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>
deutscher Name <i>lateinischer Name</i>	Sandbirke <i>Betula pendula</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	Robbuche <i>Fagus sylvatica</i>
Lichtansprüche	Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>
Verwendungshinweise	Trauben-Eiche <i>Quercus petraea</i>
	Stiel-Eiche <i>Quercus robur</i>
	Winterrinde <i>Tilia cordata</i>
	Sommerlinde <i>Tilia platyphyllos</i>
	Bergulme <i>Ulmus glabra</i>
	Feld-Ulme <i>Ulmus minor</i>

Bäume 2. Ordnung (12/15 – 20 m)	
	
Feldahorn <i>Acer campestre</i>	Schwarzeriele <i>Alnus glutinosa</i>
deutscher Name <i>lateinischer Name</i>	Moor-Birke <i>Betula pubescens</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	Hainbuche <i>Carpinus betulus</i>
Lichtansprüche	Zitterpappel <i>Populus tremula</i>
Verwendungshinweise	Vogelkirsche <i>Prunus avium</i>
	Wild-Birne <i>Pyrus pyraeaster</i>
	Silber-Weide <i>Salix alba</i>

Bäume 3. Ordnung (5/7 – 12 m)	
	
Sal-Weide <i>Salix caprea</i>	Vogelbeerbaum <i>Sorbus aucuparia</i>
deutscher Name <i>lateinischer Name</i>	Holzapfel <i>Malus sylvestris</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	
Lichtansprüche	
Verwendungshinweise	

**Bodenfeuchtigkeitsansprüche:** trocken ◊ frisch ● feucht ●●

**Lichtansprüche:** Sonne ○ Halbschatten ●● Schatten ●●●

\* Wirtspflanze für Feuerbrand

Bei der Gehölzauswahl sind die standörtlichen Gegebenheiten ( Boden, Bodenfeuchtigkeit, Licht) zu berücksichtigen!



## Gehölze für landschaftspflegerische Zwecke im Landkreis Gifhorn

(3 - 5/7 m)

deutscher Name lateinischer Name	Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>	Hasel <i>Corylus avellana</i>	Zweig. Weißdorn <i>Crataegus laevigata</i>	Eingr. Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i>	Pfaffenhütchen <i>Eonymus europaea</i>	Faulbaum <i>Fraxula alnus</i>	Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>	Kreuzdorn <i>Rhamnus chataertica</i>	Grau-Weide <i>Salix chirens</i>	Lorbeer-Weide <i>Salix pentandra</i>	Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐
Lichtansprüche	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○	○-○	○-○
Verwendungshinweise			für Straßenraum geeignet, nicht in Obstbaugeländen *	für Straßenraum geeignet, nicht in Obstbaugeländen*		für Ufer geeignet	für Ufer geeignet	für Ufer geeignet	für Ufer geeignet	als Ufergehölz verwendbar	

## Großsträucher (3 - 5/7 m)

deutscher Name lateinischer Name	Roter Holunder <i>Sambucus racemosa</i>	Gewöhnl. Schneeball <i>Viburnum opulus</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐-☐	☐-☐
Lichtansprüche	○-○	○-○
Verwendungshinweise		für Ufer geeignet

## Normale Sträucher (1,5 - 3 m)

deutscher Name lateinischer Name	Besenginster <i>Cytisus scoparius</i>	Gew. Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	Schliehe <i>Prunus spinosa</i>	Hunds-Rose <i>Rosa canina</i>	Ohr-Weide <i>Salix aurita</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐-☐
Lichtansprüche	○	○-○	○-○	○-○	○-○
Verwendungshinweise	wegen Konkurrenzschwäche nicht in Mischpflanzungen	für Straßenraum geeignet, nicht in Obstbaugeländen*			

## Kleinsträucher (0,5 - 1,5 m)

deutscher Name lateinischer Name	Schw. Johannisbeere <i>Ribes nigrum</i>	Rote Johannisbeere <i>Ribes rubrum</i>	Stachelbeere <i>Ribes liva-crispa</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐-☐	☐-☐	☐-☐
Lichtansprüche	○-○	○	○-○
Verwendungshinweise	Obstgehölz		

## Obst- / Nussgehölze

deutscher Name lateinischer Name	Essapfel <i>Malus (Edelobst)</i>	Süß-Ess-Kirsche <i>Prunus avium-Sorten</i>	Zwetschge, Pfauweide <i>Prunus domestica</i>	Essbirne <i>Pyrus (Edelobst)</i>	Walnuß <i>Juglans regia</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐-☐	☐-☐	☐-☐	☐	☐-☐
Lichtansprüche	○	○	○	○	○-○
Verwendungshinweise	Obstgehölz	Obstgehölz	Obstgehölz	Obstgehölz	

## Eingeführte, dorftypische Gehölze für den innerörtlichen Bereich

deutscher Name lateinischer Name	Roßkastanie <i>Aesculus hippocast.</i>	Sommerflieder <i>Buddleja alternifolia</i>	Buchsbaum <i>Buxus sempervirens</i>	Rotdorn <i>Crataegus laevigata</i> „Paul's Scarlet“	Bauern-Hortensie <i>Hydrangea macroph.</i>	Bauernjasmmin <i>Philadelphus coron.</i>	Gemeiner Flieder <i>Syringa vulgaris</i>	Gemeine Eibe <i>Taxus baccata</i>	Zaubernuß <i>Hamamelis mollis</i>
Bodenfeuchtigkeitsansprüche	☐	☐-☐	☐	☐-☐	☐-☐	☐	☐	☐	☐
Lichtansprüche	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○	○-○
Verwendungshinweise			als Schnitthecke geeignet	für Straßenraum geeignet, nicht in Obstbaugeländen *				als Schnitthecke geeignet	